



## **Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat**

vom 6. Oktober 2021

GR Nr. 2021/398

### **Umwelt- und Gesundheitsschutz, «Climathon Zürich», Beiträge 2022–2025**

#### **1. Zweck der Weisung**

Mit vorliegender Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat für den Zeitraum von 2022 bis 2025 jährlich wiederkehrende Beiträge von 110 000 Franken. Davon sind 70 000 Franken an die Impact Hub Zürich AG (Impact Hub) für die Durchführung des «Climathons Zürich» («Climathon») und 40 000 Franken für die Anschubfinanzierung von aus dem «Climathon» entstehenden Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten vorgesehen. Die Aufteilung der Anschubfinanzierung koordiniert der Umwelt- und Gesundheitsschutz (UGZ).

#### **2. Ausgangslage**

Als erste Schweizer Stadt hat die Stadt Zürich im Jahr 2008 in der Volksabstimmung zur 2000-Watt-Gesellschaft ein quantitatives Klimaschutzziel in der Gemeindeordnung verankert. Es verlangt eine Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses auf eine Tonne pro Einwohnerin und Einwohner und Jahr ab 2050. Das Netto-Null-Ziel, das der Stadtrat dem Gemeinderat unterbreitet hat (vgl. GRB Nr. 2021/177), ist noch ambitionierter. Um es zu erreichen, sind Massnahmen, die eine sofortige Wirkung haben, unumgänglich. Die Stadtverwaltung hat bereits zahlreiche Klimaschutzstrategien eingeleitet und eine Vielzahl von Massnahmen ergriffen, um die Treibhausgasemissionen zu senken (vgl. Stadtratsbeschluss [STRB] Nr. 426/2019). Damit die Stadt Zürich ihre ambitionierten Klimaziele möglichst rasch erreichen kann, sind zusätzlich auch unkonventionelle und kreative Initiativen und Ideen gefragt.

Ein Treiber solch kreativer Ideen zu den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung ist der «Climathon», der jedes Jahr in mehreren Städten auf der ganzen Welt stattfindet. Initiiert wird der Event vom European Institute of Innovation & Technology (EIT) Climate-KIC, das seinerseits die Organisation des «Climathons» in jeder Stadt an eine lokale Organisation seiner Wahl delegiert. Auch in Zürich findet seit einigen Jahren jährlich ein «Climathon» statt und bietet eine Gelegenheit sowohl für die Stadt als auch für ihre Bürgerinnen und Bürger, partizipativ lokale Ideen für die anstehenden Klima-Herausforderungen zu entwickeln. Climate-KIC hat dafür mit der Impact Hub ein Memorandum of Understanding (MoU) verfasst, in dem die Durchführung des «Climathons» in Zürich im Zeitraum von 2022 bis 2025 durch die Impact Hub festgehalten ist. Die Stadt unterstützt den «Climathon» seit 2016 personell wie auch finanziell bei der Durchführung und Organisation des Events. Neben dem UGZ waren jedes Jahr auch weitere stadtinterne Akteurinnen und Akteure involviert. Zuletzt waren dies die Stadtentwicklung, die Energiebeauftragte, Grün Stadt Zürich und das Tiefbauamt. Bisher kamen die finanziellen Beiträge aus unterschiedlichen Dienstabteilungen verschiedener Departemente, was zu Mehraufwand führte. In Zukunft sollen die Gesamtaufwände über den UGZ abgebucht und verarbeitet werden, damit bei den anderen Dienstabteilungen keine separaten organisatorischen Aufwände mehr anfallen. Sie sollen sich auf das Einbringen ihres fachlichen Know-hows konzentrieren können.



### **3. Veranschaulichung des «Climathon»-Events**

Das Herzstück des «Climathons» ist ein 24-stündiger, ununterbrochener Hackathon, an dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (z. B. Studentinnen und Studenten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Start-ups, engagierte Personen aus der Bevölkerung, städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) der Schaffung von konkreten Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten oder der Unterstützung von Start-ups und Unternehmen widmen, die Lösungen für die Herausforderungen durch den Klimawandel anbieten.

Zur Veranschaulichung wird hier der Event vom Vorjahr, der am 13. November 2020 stattgefunden hat, kurz beschrieben. Es nahmen rund 250 Tech-Expertinnen und -Experten, Studentinnen und Studenten, Unternehmerinnen und Unternehmer am komplett digitalen 24-Stunden-Hackathon teil. Von der Stadt wurden im Voraus folgende fünf Aufgaben, sog. Challenges, definiert, für die unkonventionelle und neuartige Lösungsansätze gefragt waren: «Klimaschutz und COVID-19», «Create circular & energy-sufficient districts» (zu Deutsch «Kreislaufwirtschaft und energieautarke Quartiere schaffen»), «Carfree Zurich» (zu Deutsch «Autofreies Zürich»), «Stadt Begrünung» und «nachhaltige Ernährung». Entstanden sind dabei 38 interessante Klima-Lösungen, von denen die besten zehn von einer Jury ausgezeichnet wurden. Sie erhielten als Preis in kleinem Rahmen Business-Coachings und Expertise der Impact Hub und ihrer Partnerinnen und Partner. Um die Vernetzung der Teams weiter zu fördern, organisierte die Stadt für den 26. Januar 2021 das sogenannte City-Meeting, wo die Teams den Stand ihrer Ideen vor Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus unterschiedlichen Departementen der Stadt präsentieren konnten. Einige konkrete aus dem «Climathon» hervorgegangene Projekte werden in Kapitel 4 erwähnt.

### **4. Nutzen des «Climathons»**

Der «Climathon» ist ein wichtiger Bestandteil der Zürcher Ideenlandschaft. Nur durch stetige Innovation kann die Stadt Zürich ihre wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit bewahren und gleichzeitig Lösungen für soziale, ökologische und wirtschaftliche Herausforderungen entwickeln. Durch die am «Climathon» entstehenden Projektideen und Start-ups gewinnt die Stadt wichtige Erkenntnisse im Umgang mit neu entwickelten Technologien und Produkten.

Die Stadt ist an einem gut durchmischten und dynamischen Branchenmix interessiert, zu dem auch unterschiedliche Start-ups gehören. Der «Climathon» ist ein prominentes Innovationsprogramm, das Start-ups und ihre Projektideen mit Städten, Universitäten und anderen Institutionen zusammenbringt und dadurch neue Entwicklungen und Projekte gegen den Klimawandel fördert und etabliert. Unter seinem stark lokalen Bezug bringt das Programm «Climathon» jedes Jahr rund zehn Start-ups mit ihren Projektideen hervor, die ganzheitliche Lösungen für die Stadt Zürich in Bezug auf den Klimawandel und seine Herausforderungen entwickeln. Neben positiven Effekten für den Wirtschaftsstandort Zürich, bietet das Programm der Stadt also auch einen niederschweligen Zugang zu Start-ups.

Ferner ist das Programm international bekannt. Im Jahr 2020 wurde in über 100 Städten ein «Climathon» organisiert, so zum Beispiel auch in New York, Barcelona, Shanghai und Sydney. In der Schweiz gab es 2020 neben dem «Climathon Zürich» weitere «Climathons», unter anderem in Basel und Lausanne. Die Teilnahme der Stadt Zürich ist daher auch für die internationale Visibilität relevant, da ein ambitioniertes Klimaziel vorliegt und die Stadt eine Vorreiterrolle bekleidet.



3/6

Ein weiterer Nutzen des «Climathons» ist die Schnittstelle zum Klimaforum, mit der die Stadt auf die Forderungen der Jugendbewegung Klimastreik im Jahr 2019 reagiert hat. Mit dem Klimaforum will die Stadt ihre Anspruchsgruppen (Bürgerinnen und Bürger, Unternehmerinnen und Unternehmer, Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft, Studentinnen und Studenten, wissenschaftliches Personal, Expertinnen und Experten, Coaches, usw.) in die Weiterentwicklung der Klimaschutzaktivitäten einbeziehen, wozu der «Climathon» einen wichtigen Beitrag leistet.

Zur Veranschaulichung des Nutzens und des Innovationspotenzials des Programms sollen hier abschliessend vier konkrete Projekte angeführt werden, die sich aus dem «Climathon» 2019 etabliert haben und 2020 mit einem zusätzlichen Beitrag des Gemeinderats (GRB Nr. 2019/388) gefördert und durch Fachpersonen aus der Stadtverwaltung begleitet wurden:

- Das Projekt «Schiff» bietet Beratung, Finanzierung und Projektleitung bei der Umsetzung eines Umstiegs von Öl- und Gasheizungen zu nachhaltigen Heizlösungen an. Zudem können auch Mieterinnen und Mieter über die Plattform selbst aktiv werden und das eigene Wohngebäude als Vorzeigeprojekt präsentieren.
- «Collective» bringt gleichgesinnte Zürcherinnen und Zürcher über eine App zusammen, die sich im Alltag für den Klimaschutz einsetzen möchten.
- Mit Hilfe der Idee «Fairfest» haben Festivals die Möglichkeit, nachhaltiges Verhalten aller Beteiligten von den Organisatoren bis hin zu den Besucherinnen und Besuchern zu fördern. Über ein Bewertungssystem, das bereits bei der Bewilligungserteilung ansetzt, sollen nachhaltige Produkte unterstützt und Abfall reduziert werden.
- «AwareBear» ermöglicht über eine App, anhand von Kassenzetteln den persönlichen Anteil an CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Konsum abzubilden und zu vergleichen. Auf spielerische Art wird darauf aufmerksam gemacht, wie sich das eigene Handeln auf das Klima auswirkt.

Letztlich sind die Hauptziele des «Climathons» die Reduktion des Verbrauchs an natürlichen Ressourcen und die Minimierung der Umweltbelastung, damit der hohe Lebensstandard in der Stadt Zürich aufrechterhalten werden kann. Aus den genannten Gründen soll die Unterstützung des «Climathons» weitergeführt werden.

## **5. Ablauf «Climathon»-Programm**

Der «Climathon» beinhaltet eine Reihe von Veranstaltungen, die einmal jährlich stattfinden, die Herausforderungen des Klimawandels angehen und Zürich zu einer grüneren und lebenswerteren Stadt machen sollen. Die Anmeldung steht grundsätzlich jeder und jedem offen und einige Wochen vor dem Hackathon gibt es einen sogenannten Pre-Event, an dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr über die aktuellen Aufgaben (Challenges) des betreffenden Jahres erfahren und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter sowie deren Ideen kennenlernen. Die Hauptveranstaltung ist dann der Hackathon, bei dem die Teams 24 Stunden Zeit haben, eine neuartige Lösung für eine der gestellten Aufgaben zu entwickeln. Hierzu arbeiten sie in Teams zusammen, führen Brainstormings durch und können Coaches und Expertinnen und Experten beiziehen. Am Ende des Hackathons präsentieren alle Teams ihre Projekte am «Festival der Ideen». Die Jury entscheidet dann über die Zu-



4/6

teilung der Projektunterstützungsbudgets und gibt die Gewinnerinnen und Gewinner bekannt. Entscheidungskriterien sind dabei «Wirksamkeit Klimaschutz/-Anpassung», «Innovationspotenzial», «Lokale Relevanz» und «Team». Potenzielle Folgeformate bereiten die Bühne, um weiterentwickelte Projektideen zu präsentieren.

## **6. Rolle des UGZ**

Der UGZ hat stadtintern den Lead für die Organisation der Durchführung des «Climathons» und geht jedes Jahr in der Vorbereitungsphase aktiv auf potentiell interessierte Dienstabteilungen zu, die sich im Rahmen ihrer Tätigkeiten mit Fragen rund um Klimaschutz, Klimawandel und Klimaanpassung beschäftigen. Diese Dienstabteilungen können jene sein, die bereits in den Vorjahren beteiligt waren, oder auch solche, die sich neu beim «Climathon» einbringen wollen.

Im Rahmen eines Workshops, an dem die Dienstabteilungen beteiligt sind, werden jedes Jahr vor dem Event drei bis fünf Aufgaben (Challenges) ausgearbeitet und entlang der aktuellen Bedürfnisse formuliert. Dabei wird für jede Aufgabe eine Aufgaben-Leiterin oder ein Aufgaben-Leiter (Challenge-Ownerin oder -Owner) aus einer Dienstabteilung definiert, die oder der das Thema während des ganzen «Climathons» leitet. Diese Aufgaben-Leiterinnen und -Leiter bilden gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des UGZ das stadtinterne Kernteam.

Das Kernteam stellt in Folge gemeinsam mit der von Climate-KIC beauftragten Organisation, der Impact Hub, eine Jury zusammen, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt und aus Expertinnen und Experten aus dem Start-up-Umfeld zusammensetzt. Die Jury vereint somit das Wissen aus dem städtischen und aus dem Start-up-Umfeld und hat die Aufgabe, die Gewinnerteams am Ende des «Climathons» auszuwählen. Der UGZ entscheidet zusammen mit der Jury über die Zuteilung der finanziellen Mittel an die einzelnen Projekte.

Zudem schliesst der UGZ mit der von Climate-KIC beauftragten Organisation, der Impact Hub, eine Leistungsvereinbarung ab. Darin wird unter anderem geregelt, wie Impact Hub die finanziellen Mittel zur Durchführung des «Climathons» einsetzt (s. Kapitel 7). Der «Climathon» bleibt dabei für alle Dienstabteilungen offen.

## **7. Finanzen**

Der «Climathon» wurde zwischen 2016 und 2020 finanziell und mit personellen Ressourcen durch die Stadt unterstützt (jährlich mit Beiträgen von 36 000 Franken bis 87 500 Franken, die in unterschiedlichen Dienstabteilungen bewilligt wurden). Zusätzlich hat der Gemeinderat während der Budgetdebatte im Dezember 2019 einmalig 200 000 Franken ins Budget 2020 eingestellt, um Siegerprojekte aus dem «Climathon» 2019 bei der Ausarbeitung zu unterstützen (GRB Nr. 2019/388).

Der Event hat seither stark an Bedeutung gewonnen und so sind die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die Anzahl der Challenges über die Jahre gestiegen.

Gemäss Budgetantrag für 2022 und im Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 soll der UGZ als zentrale Koordinationsstelle fungieren, die es weiteren Dienstabteilungen erlaubt, ein-



fach und unkompliziert teilzunehmen. Damit wird der organisatorische Aufwand für die anderen involvierten Dienstabteilungen minimiert und sie können sich auf die inhaltliche Begleitung konzentrieren.

Im Zeitraum 2022–2025 soll die Rechnungsstellung zentral über den UGZ laufen. Jährlich budgetiert werden sowohl die Durchführung des «Climathons» durch die Impact Hub mit 70 000 Franken. Die Verwendung der für die Durchführung der jährlich anfallenden Kosten durch die Impact Hub Zürich AG ist nachfolgend dargestellt (alle Beträge inklusive Mehrwertsteuer):

Aktivität	Betrag inkl. MWST (Franken)
Raummiete und Infrastruktur	5700
Technische Ausstattung	5400
Verpflegung	5600
Leitung seitens Impact Hub	27 000
Projektunterstützung seitens Impact Hub	21 000
Reserve/Rundung	5300
<b>Total Durchführung</b>	<b>70 000</b>
<b>Preisgelder</b>	<b>40 000</b>
<b>Total</b>	<b>110 000</b>

Zusätzlich werden jährlich 40 000 Franken budgetiert für die finanzielle Projektunterstützung der Siegerprojekte. Die 40 000 Franken werden als Preisgelder an die Gewinner-Teams im selben Kalenderjahr ausbezahlt und sind nicht an Leistungen oder weitere Verträge geknüpft. Von diesen 40 000 Franken werden 30 000 Franken für Organisationen ohne Erwerbszweck und 10 000 Franken für private Unternehmungen budgetiert. Diese Aufteilung im Budget wurde so gewählt, weil die Rechtsform der zukünftigen Gewinner-Teams nicht im Voraus bekannt ist. Der Betrag des Preisgelds muss jedoch nicht jedes Jahr zwingend (vollständig) vergeben werden. Es werden nur Geldbeiträge gesprochen, wenn die Jury die Projekte auch als finanziell förderwürdig betrachtet.

## 8. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 41 Abs. c Gemeindeordnung (GO, AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als 50 000 Franken bis eine Million Franken beim Gemeinderat. Gemäss der totalrevidierten Gemeindeordnung, die per 1. Januar 2022 in Kraft tritt, liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als 100 000 Franken bis zwei Millionen Franken beim Gemeinderat (Art. 59 lit. c nGO). Die Bewilligung des jährlich wiederkehrenden Durchführungs- und Projektunterstützungsbeitrags von 110 000 Franken für die Jahre 2022–2025 fällt in die Kompetenz des Gemeinderats.

Der Beitrag wird im Budget 2022 ordentlich beantragt und ist im Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 eingestellt.



6/6

**Dem Gemeinderat wird beantragt:**

**Für die Durchführung der «Climathons» wird für die Jahre 2022–2025 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von 110 000 Franken bewilligt, davon**

- a) 70 000 Franken jährlich an die Impact Hub Zürich AG für die Durchführung des «Climathons»,**
- b) 40 000 Franken jährlich für die Unterstützung der «Climathon»-Siegerprojekte.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements übertragen.**

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin  
Corine Mauch

Die Stadtschreiberin  
Dr. Claudia Cuche-Curti